

**Mehrjahresinvestitionsprogramm des
Kulturreferats für die Jahre 2013 - 2017
und Stellungnahme zu den Anregungen
der Bezirksausschüsse**

3 Anlagen:

1. Auszug aus Investitionsliste 1
2. Auszug aus Investitionsliste 3
3. Stellungnahmen der Bezirksausschüsse

Beschluss des Kulturausschusses vom 21.11.2013 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 23.10.2013 den Entwurf des Mehrjahresinvestitionsprogramms für die Jahre 2013 – 2017 (Programmentwurf, Variante 630) entgegengenommen und zur weiteren Beratung an die Fachausschüsse verwiesen. Die endgültige Verabschiedung des Programms ist in der Sitzung der Vollversammlung des Stadtrates am 18.12.2013 vorgesehen.

Die Stellungnahmen der Bezirksausschüsse 4, 7, 9, 10, 15, 20 und 21 werden unter Ziffer 4 dieser Vorlage behandelt.

2. Im Einzelnen

Aufgrund der Verfahrensänderungen bei „Haushaltsauszahlungsresten im investiven Bereich“ sind die Referate zur Planung des MIP 2013 – 2017 von der Stadtkämmerei angehalten worden, etwaige Haushaltsauszahlungsreste aus dem Vorjahr ab 1 Mio.€ in der Mehrjahresinvestitionsplanung wieder einzuplanen.

Die nicht übertragenen Haushaltsauszahlungsreste 2012 in Höhe von rund 10,274 Mio.€ wurden vom Kulturreferat bedarfsgerecht als Ansätze 2013 zum Nachtragshaushalt 2013 bzw. werden bedarfsgerecht als Ansätze im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens in den Jahren 2014 ff. zu den jeweiligen Detailplanungen gemeldet.

Im Kulturreferat belaufen sich die von der neuen Systematik betroffenen wieder einzuplanenden Haushaltsauszahlungsreste auf rund 10,274 Mio.€, die sich wie folgt verteilen:

Bereich	Bedarf	Betrag / €	Grund
NS-Dokumentationszentrum	Ersteinrichtungskosten	1.217.883,79 €	Die Maßnahmen haben sich in die Folgejahre verschoben.
Städt. Galerie im Lenbachhaus	Ersteinrichtungskosten	1.721.281,94 €	Bauliche Verzögerungen
Münchner Stadtbibliothek	Bücherbusse	1.218.541,87 €	Aufwändiges Ausschreibeverfahren
Münchner Stadtbibliothek	Mittelpunktsbibliothek Deisenhofener-/ Herzogstandstr.	3.273.814,00 €	Das federführende Referat – Sozialreferat- benötigt die Haushaltsauszahlungsreste in 2013
Münchner Stadtbibliothek	DV-Anlagen, Software	1.342.293,04 €	RFID-Selbstverbuchung, Ersatzbeschaffungen
Münchner Stadtmuseum	Neubau Museumsdepot	1.500.000,00 €	Anmeldung durch das Baureferat
Gesamt		10.273.814,64 €	

Das Kulturreferat weist darauf hin, dass es gerade im Baumaßnahmenbereich inkl. der Ersteinrichtungskosten immer wieder aufgrund nicht planbarer Unwägbarkeiten zu Verzögerungen kommen kann und deshalb entsprechende wieder einzuplanende Haushaltsauszahlungsreste bestehen.

Unabhängig von den Anmeldungen der wieder einzuplanenden Haushaltsauszahlungsreste werden dem Kulturreferat bei Bedarf die abschließend eingezogenen Reste ohne großen Verwaltungsaufwand maximal in Höhe des Einzugsbetrages von der Stadtkämmerei auf dem Büroweg wieder zur Verfügung gestellt.

2.1 Übersicht über die Maßnahmen des MIP 2013 – 2017

Die Investitionsmaßnahmen wurden im Programmentwurf in drei Investitionslisten gegliedert:

Die Investitionsliste 1 enthält die Baumaßnahmen, die im Programmzeitraum als finanziell gesichert angesehen und verwirklicht werden können. Die Investitionsliste 2 enthält weitere dringliche Maßnahmen, die jedoch finanziell nicht gesichert sind. In die Investitionsliste 3 wurden alle sonstigen Vorhaben aufgenommen, deren Realisierung aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten nicht absehbar ist.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass ab dem 01.01.2012 im Rahmen des „Münchner Facility Management (mfm)“ alle Objekte mit Ausnahme der Objekte, die einem Betrieb gewerblicher Art mit eigenem Buchungskreis und/oder einer Stiftung gehören, dem Kommunalreferat zugeordnet wurden. Im vorliegenden Mehrjahresinvestitionsprogramm des Kulturreferats finden sich daher nur noch die Baumaßnahmen des Münchner Stadtmuseums, der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und der Münchner Stadtbibliothek. Die Investitionsschwerpunkte im Bereich des Kulturreferats konzentrieren sich in den Investitionslisten 1 und 3 im Rahmen des hier zu beratenden Mehrjahresinvestitionsprogrammes auf folgende Projekte:

Investitionsliste 1:

Museen, Baumaßnahmen

Münchner Stadtmuseum, Neukonzeption 2. Bauabschnitt Planungskosten (3200.7520)
Münchner Stadtmuseum, Neubau Depot für Münchner Museen (3200.7545)
Städtische Galerie im Lenbachhaus, Generalinstandsetzung (3210.7530)

Beteiligungsgesellschaften, Investitionszuschüsse

Münchner Volkstheater GmbH (3311.3850)
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH (3311.3851)
Deutsches Theater München Betriebs-GmbH (3311.3852 und 3311.7530)

Münchner Volkshochschule GmbH, Investitionszuschuss

Investitionszuschuss für EDV-Ausstattung (3500.3851)

Münchner Stadtbibliothek, Baumaßnahmen

Mittelpunktsbibliothek Neuhauser Trafo, 1. Bauabschnitt (3520.7500), Außenanlagen
und Stellplatzschaffung bzw. -ablöse
Mittelpunktsbibliothek Deisenhofener-/Herzogstandstraße (3520.7565)
Sanierung Hildebrandhaus/Monacensia (3520.7560)

Investitionsliste 2:

keine Anmeldungen

Investitionsliste 3:

Münchner Volkshochschule GmbH

Außenstelle Freiham, Investitionszuschuss (3500.7540)

Münchner Stadtbibliothek

Stadtteilbibliothek Trudering/Messestadt Riem, Baumaßnahme (3520.7520)
Stadtteilbibliothek Bogenhausen Einrichtungserneuerung (3520.7610)

Das Baureferat und das Kommunalreferat haben den Bauprojekten der Investitionslisten 1 und 3 zugestimmt. Die Vorhaben stimmen mit den Zielen des Stadtentwicklungsplanes überein. Neu angemeldete Maßnahmen stimmen mit den Zielen der PERSPEKTIVE MÜNCHEN und deren Leitlinien überein und zwar mit den strategischen Leitlinien B.4 Wissens-, Kultur-, Kreativitäts- und Innovationsstandort und B.5 Attraktivität und Aufmerksamkeit sowie der fachlichen Leitlinie 12. Der von der Stadtkämmerei erstellte Entwurf des MIP 2013 – 2017, der als Grundlage dieses Beschlusses dient, basiert auf dem Stand der Variante 630 (siehe Anlagen 1 und 2).

Für alle Einzelmaßnahmen (Investitionsliste 1) sind die voraussichtlichen Gesamtkosten, die bis 2012 bereitgestellten Ausgabemittel, die jährlichen Raten des Mittelbedarfes in den Jahren 2013 – 2017 und die noch erforderliche Restfinanzierung in den Jahren 2018 ff. aus der Anlage 1 dieser Beschlussvorlage ersichtlich.

Das Baureferat teilte mit, dass bei Objekten, für die der Baubeginn in den Jahren 2014 – 2017 vorgesehen ist, die Unterlagen nach § 12 KommHV-Doppik zeitgerecht erarbeitet werden können, wenn hierzu alle sachlichen Voraussetzungen, wie Genehmigung des Raum- und Funktionsprogrammes, Klärung der Grundstücksfragen und dergleichen, gegeben sind. Dies gilt auch für die Baureife. Die für das Jahr 2014 in der Investitionsliste 1 vorgesehenen Projekte können voraussichtlich bis zur Aufstellung des Haushaltplanes 2014 nach Maßgabe des § 12 KommHV-Doppik planungsmäßig vorbereitet werden. Soweit Verwaltungsverfahren notwendig sind, werden diese voraussichtlich rechtzeitig abgeschlossen.

Die Positionen des beweglichen Anlagevermögens sind in Investitionsliste 1 enthalten und wurden bereits im Vorfeld mit der Stadtkämmerei behandelt.

2.2 Erläuterung der Einzelmaßnahmen

2.2.1 Investitionsliste 1 (Anlage 1)

UA 3200 Münchner Stadtmuseum

3200.7520 (004) Neukonzeption 2. Bauabschnitt Planungskosten

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 08.12.2005 wurde der inhaltlichen Neukonzeption des Stadtmuseums zugestimmt. Die Verwaltung wurde beauftragt, den bestehenden Untersuchungsauftrag vom 29.11.1999 zum Gsaengertrakt entsprechend der inhaltlichen Konzeption durch verwaltungsinterne Abstimmung zu aktualisieren. Für die Planungskosten und die laufende Bestandsuntersuchung sind in Investitionsliste 1 Gesamtkosten von 2.612 Tsd.€ enthalten. Die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie liegen inzwischen vor, am 12.07.2012 erfolgte durch den Kulturausschuss ein Grundsatzbeschluss.

In einen gemeinsamen Kommunal- und Kulturausschuss wird am 21.11.2013 eine Vorlage mit detaillierter Aufgabenstellung und einem Nutzerbedarfsprogramm eingebracht.

3200.7545 (005) Neubau Depot für Münchner Museen

Die Baumaßnahme ist abgeschlossen, das Vorhaben ist nur noch aufgrund der wieder einzuplanenden Restmittel im Programm. Die Restmittel aus dem Haushaltsjahr 2012 in Höhe von rd. 3.377 Tsd.€ wurden lediglich in Höhe von rd. 1.500 Tsd.€ wieder in 2013 eingeplant, da die Maßnahme günstiger abgerechnet werden konnte.

Die Gesamtprojektkosten verringern sich damit von rd. 21.252 Tsd.€ auf rd. 19.375 Tsd.€. Es wurde bereits ein Teil der genehmigten Mittel zurückgegeben. Die endgültige Kostenfeststellung ist für Ende 2013 vorgesehen.

UA 3210 Städtische Galerie im Lenbachhaus

3210.7530 (001) Generalinstandsetzung

Mit verwaltungsinterner Bedarfsanmeldung vom 03.07.2001 wurde das Baureferat beauftragt, die Projektuntersuchung, bestehend aus der Bestandsuntersuchung und der Vorplanung, durchzuführen. Zusammen mit dem Architekturbüro Foster and Partners,

London, und den betroffenen Dienststellen wurde in einem kooperativen Verfahren ein detailliertes Nutzerbedarfsprogramm, eine Vorplanung mit Kostenermittlung sowie ein Vorgehenskonzept erarbeitet und der Vollversammlung des Stadtrates am 06.10.2005 zur Kenntnis gebracht.

Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 05.10.2006 das Nutzerbedarfsprogramm für die Großinstandsetzung mit einer Kostenobergrenze von 51,2 Mio.€ genehmigt, das Baureferat gebeten, die Entwurfsplanung zu erarbeiten und die Ausführung vorzubereiten, und das Kulturreferat mit einer entsprechenden Anmeldung zum MIP 2007 - 2011 beauftragt.

Mit Beschluss des Kulturausschusses vom 06.03.2008 wurde das Projekt genehmigt und der Verwaltung der Auftrag erteilt, die Ausführungsgenehmigung herbeizuführen. Die Stadtkämmerei wurde beauftragt, die notwendigen Anpassungen im Mehrjahresinvestitionsprogramm vorzunehmen. Im Kulturausschuss vom 07.05.2009 wurde eine Teilausführungsgenehmigung für notwendige Vorwegmaßnahmen beschlossen. Der Kulturausschuss hat am 10.12.2009 die Ausführungsgenehmigung mit auf den Fertigstellungszeitpunkt 2012 prognostizierten Ausführungskosten von 58,497 Mio.€ erteilt. Gleichzeitig wurde vom Stadtrat die Ausführung der musealen Allgemeinbeleuchtung mit LED beschlossen. Hierfür wurde ein eigenes Projekt eingerichtet. Die prognostizierten Gesamtkosten von 4,3 Mio.€ werden durch eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

(2 Mio.€), einen Teil der für das Gesamtprojekt zugesagten Spendenmittel des Fördervereins Lenbachhaus e.V. (1,8 Mio.€) und aus dem Gesamtprojekt übertragenen Mitteln (0,5 Mio.€) für die ursprünglich geplante Beleuchtung finanziert. Der Kulturausschuss hat am 31.03.2011 der Realisierung der musealen Allgemeinbeleuchtung mit LED zu den dargestellten finanziellen und terminlichen Konditionen zugestimmt.

Die Übergabe an den Nutzer Kulturreferat erfolgte Ende September 2012, die Wiedereröffnung war am 08.05.2013. Am 05.06.2013 erfolgte durch die Vollversammlung des Stadtrates eine Fortschreibung der Projektkosten (Entwicklung der Preisindizes für Bauwerke). Die neuen Gesamtprojektkosten betragen ohne LED-Beleuchtung und incl. konsumtivem Anteil 58,852 Mio.€.

UA 3211 Jüdisches Museum

3211.7500 (004) Neubau eines Jüdischen Museums, St.-Jakobs-Platz

Für die im Jahr 2007 abgeschlossene Maßnahme wurden Mittel zur Restabwicklung in Höhe von 200 Tsd.€ wieder im Mehrjahresinvestitionsprogramm bereitgestellt.

UA 3311 Förderung von Theater- und sonstigen Gesellschaften

3311.3850 (001) Investitionszuschuss an die Münchner Volkstheater GmbH (MVT)

Das Volkstheater wurde im Jahr 2002 teilweise umgebaut (Foyer und kleine Bühne). Im Mehrjahresinvestitionsprogramm erfolgte seitdem bis 2012 die unveränderte Fortschreibung der Jahresraten von 55 Tsd.€.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 05.06.2013 wurde der Investitionszuschuss der Münchner Volkstheater GmbH ab 2013 wie folgt neu festgelegt:

Für 2013 ergab sich eine einmalige Erhöhung um 250 Tsd.€ auf 305 Tsd.€, die in erster

Linie auf den Erneuerungsbedarf der Zuschauerbestuhlung und des Teppichs im Zuschauerraum sowie auf sicherheitstechnische Ertüchtigungen der Vorbühnenzüge zurückzuführen ist. Dabei handelte es sich um Ersatzinvestitionen, die zur Fortsetzung des Spielbetriebs bis 2020 erforderlich waren und noch in 2013 während der Spielzeitpause durchgeführt wurden.

Darüber hinaus wird ab 2014 die bisherige Investitionszuschusspauschale (bis 2012: 55 Tsd.€) dauerhaft um 45 Tsd.€ auf 100 Tsd.€ jährlich zur Finanzierung des Ersatzinvestitionsbedarfs für technische Geräte und Kleinumbauten angepasst.

Zudem zeichnet sich für den zu erwartenden Fall einer Standortverlagerung des Theaters ein weiterer Investitionsbedarf ab (siehe hierzu Ausführungen auf Seite 11 unter Punkt 3, Geplante Maßnahmen außerhalb des MIP 2013 - 2017 „Große Vorhaben“).

3311.3851 (002) Investitionszuschuss an die Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH

Für Ersatzinvestitionen im Bereich der Infrastruktur und für kleinere Neubeschaffungen ist eine Jahrespauschale unverzichtbar. Der bisherige Ansatz von 25 Tsd.€ wird weiter fortgeschrieben.

3311.3852 (003) Investitionszuschuss an Deutsches Theater München Betriebs-GmbH

Die Betriebsgesellschaft musste in der Vergangenheit in der Schwanthalerstraße entsprechend den Bestimmungen des Pachtvertrages Ersatzinvestitionen bei bestimmten technischen Anlagen ausführen. Da die jährlichen Abschreibungen auf bestehende Einrichtungen zu gering sind, um alle Ersatzinvestitionen zu finanzieren, wurden der Gesellschaft jährliche Investitionspauschalen in Höhe von 155 Tsd.€ gewährt. In 2003 wurde aufgrund des Investitionsstopps 2002 und der drohenden Schließung des Theaters die jährliche Rate von 155 Tsd.€ auf 84 Tsd.€ reduziert. Die vom Stadtrat in 2003 beschlossenen Sofortmaßnahmen für die Immobilie Deutsches Theater (Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH) eröffneten der DTB die Möglichkeit, den Theaterbetrieb bis Ende 2008 in der Schwanthalerstraße fortzuführen. Seit dem Herbst 2008 hat die Betriebsgesellschaft in Fröttmaning ein Theaterzelt zur Fortsetzung ihres Theaterbetriebs angemietet. Die DTB benötigt auch nach Beendigung des Interimsspielbetriebs in 2013 bzw. ab 2014 ff. für den operativen Spielbetrieb im Stammhaus einen jährlichen Investitionszuschuss für erforderliche Ersatzinvestitionen in Höhe von 84 Tsd.€ bei bestimmten technischen Anlagen.

3311.7530 (004) Investitionszuschuss an die Deutsche Theater München Betriebs-GmbH (Mindestsanierung/Erstausrüstung Schwanthalerstraße)

Für die Rückkehr in den sanierten Standort Schwanthalerstraße hat die Vollversammlung des Stadtrates am 07.05.2008 beschlossen, einen Investitionszuschuss für die Erstausrüstung bereit zu stellen. In Anbetracht des Baufortschrittes wird die genehmigte Rate in Höhe von insgesamt 636 Tsd.€ (Haushaltsrest) sukzessive bis 2014 ausgereicht. Darüber hinaus wurden über das Kommunalreferat entsprechend den Beschlüssen des Kommunalausschusses vom 12.07.2012 und der Vollversammlung des Stadtrates vom 25.07.2012 im Haushaltsjahr 2013 zusätzlich 570 Tsd.€ zur Deckung der Zusatzkosten infolge der zeitlichen Verzögerungen bei der Sanierung des Deutschen Theaters München in den Entwurf des MIP 2013 – 2017 eingestellt.

UA 3500 Münchner Volkshochschule GmbH

3500.3851 (001) Investitionszuschuss für EDV-Ausstattung

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Investitionsmaßnahme „EDV-Vernetzung im pädagogischen Bereich der Münchner Volkshochschule GmbH“ sind ab 2014 weiterhin jährliche Investitionszuschüsse an die Gesellschaft erforderlich. Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 24.07.2013 die Verstetigung der Bezuschussung beschlossen. Die Münchner Volkshochschule erhält somit ab 2014 dauerhaft einen jährlichen Investitionszuschuss in Höhe von 140 Tsd.€.

UA 3520 Stadtbibliotheken

3520.7500 (002) Mittelpunktsbibliothek Neuhauser Trafo 1. Bauabschnitt

(mit Münchner Volkshochschule und Altenservicezentrum)

Bei diesem Vorhaben sind im Rahmen des 1. Bauabschnittes neben der Mittelpunktsbibliothek auch eine Außenstelle der Münchner Volkshochschule (Ersatz für den Standort Schulstr.) sowie der Ersatz für den durch die Baumaßnahme bedingten Wegfall der Räume der Neuhauser Geschichtswerkstatt e.V. enthalten.

Mit Beschluss des Kulturausschusses vom 09.03.2006 bzw. der Vollversammlung des Stadtrates vom 15.03.2006 wurden das Nutzerbedarfsprogramm und das Planungskonzept genehmigt, der Projektauftrag erteilt und das Mehrjahresinvestitionsprogramm ausgeweitet. Die Ausführungsgenehmigung erfolgte im Kulturausschuss am 14.06.2007. Baubeginn war im Sommer 2007, das Gebäude wurde den Nutzern zum 19.10.2009 termingerecht übergeben und im Januar 2010 eröffnet. Die Gebäudeerstellung wurde 2011 abgeschlossen, für die Außenanlagen und Stellplatzschaffung bzw. -ablöse sind in 2013 und 2014 noch Raten im vorliegenden Mehrjahresinvestitionsprogramm enthalten. Da die Maßnahme günstiger abgerechnet werden kann, wurde bereits jetzt ein Teil der genehmigten Mittel zurückgegeben. Die Kostenfeststellung ist für Ende 2013 vorgesehen.

3520.7565 (003) Mittelpunktsbibliothek Deisenhofener-/Herzogstandstraße

Das Projekt, das unter der Federführung des Sozialreferates umgesetzt wird, beinhaltet neben der Mittelpunktsbibliothek Wohnungsbau nach dem kommunalen Förderprogramm und eine Kinderkrippe. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 05.07.2006 wurde das Nutzerbedarfsprogramm für die Mittelpunktsbibliothek genehmigt und das Projekt, das nicht nach den Hochbaurichtlinien realisiert wird, in Investitionsliste 1 hinaufgestuft. Eine Aktualisierung des vom Baureferat geschätzten Kostenrahmens von 7,2 – 8,6 Mio.€, wie er im Sozialausschuss am 11.01.2007 dargestellt wurde, wird erst nach einem Angebot der mit der Realisierung beauftragten Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH möglich sein. Im vorliegenden Mehrjahresinvestitionsprogramm sind derzeit Gesamtmittel in Höhe von rd. 7,4 Mio.€ eingestellt, hiervon wurde dem Sozialreferat im Haushaltsjahr 2012 bereits ein Betrag von 3.539 Tsd.€ übertragen (s. Maßnahme im UA 4356, Maßnahmenr. 7680 des Sozialreferates).

3520.7560 (010) Sanierung Hildebrandhaus/Monacensia

Für die Monacensia wurde eine Baubestandsuntersuchung durchgeführt und erste Vor-

entwürfe unter Berücksichtigung der anstehenden Neukonzeption in Varianten erarbeitet. Am 26.05.2011 wurden dem Stadtrat die vorgesehene Neukonzeption und zwei Planungsvarianten einschließlich Kostenrahmen im Wege eines Grundsatzbeschlusses vorgestellt. Der Projektauftrag für die Sanierung des Hildebrandhauses wurde in der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.11.2011 erteilt.

Die verwaltungsinterne Projektgenehmigung ist im Sommer 2012 erfolgt, die Ausführungsgenehmigung wurde am 20.06.2013 erteilt.

Bewegliches Vermögen (verschiedene Unterabschnitte)

Die im Haushalt veranschlagten Ansätze für das bewegliche Vermögen wurden im MIP-Entwurf für 2013 – 2017 im Wesentlichen fortgeschrieben.

Nennenswerte MIP-Ausweitungen ergeben sich in diesem Bereich vor allem bei den Ansätzen für die Einrichtung und Ausstattung der Technikabteilung des Kulturreferates mit einer Erhöhung im Programmzeitraum 2013 - 2018 um insgesamt 1,088 Mio.€ (vgl. Beschluss des Kulturausschusses vom 18.07.2013 und der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.07.2013) sowie bei den Stadtbibliotheken für die Erneuerung der Ersteinrichtung bei der Stadtteilbibliothek Waldtrudering im Rahmen des Standortwechsels mit einem Gesamtbetrag von 90 Tsd.€ im Jahr 2013 (vgl. Beschluss des Kulturausschusses vom 18.07.2013 und der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.07.2013).

Weiterhin werden zusätzliche Mittel im Bereich der Villa Stuck für den Ankauf des Kunstwerkes „Herkules und Hydra“ von Franz von Stuck mit einer veranschlagten Auszahlungssumme von rd. 612 Tsd.€ (Mitfinanzierung von Förderern voraussichtlich ca. 500 Tsd.€) entsprechend dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 05.06.2013 in das MIP 2013 - 2017 eingestellt.

Für den Bereich des beweglichen Anlagevermögens wird grundsätzlich die jeweilige MIP-Jahresrate bei der Einstellung in den Haushalt, wie von der Vollversammlung des Stadtrates am 28.07.2010 beschlossen, um 10 % gekürzt.

2.2.2 Investitionsliste 2

Keine Projekte

2.2.3 Investitionsliste 3 (Anlage 2)

UA 3500 Münchner Volkshochschule GmbH

3500.7540 (901) Außenstelle Freiham, Investitionszuschuss

Für die Erstausrüstung der künftigen Außenstelle der Münchner Volkshochschule in Freiham fallen einmalig in 2015 Anschaffungskosten für bewegliche Ausstattungsgegenstände in Höhe von ca. 170 Tsd.€ an. Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 16.12.2009 beschlossen, diesen erforderlichen Betrag aus zentralen Mitteln bereitzustellen. Das Kulturreferat wurde beauftragt, die Finanzierung auf der Basis aktueller Daten zu gegebener Zeit zum Mehrjahresinvestitionsprogramm anzumelden.

UA 3520 Stadtbibliotheken

3520.7520 (901) Stadtteilbibliothek Trudering/Messestadt Riem, Baumaßnahme

Der Stadtbezirk Trudering-Riem verfügt derzeit über eine Stadtteilbibliothek, die aktuell in neue Räumlichkeiten an der Wasserburger Landstraße umzieht. Dieser Standort versorgt derzeit auch die Messestadt Riem. Allerdings ist die Verkehrsanbindung aufgrund der trennenden Bahntrasse nicht optimal, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Messestadt die Bibliothek nicht im gewünschten Maße nutzen können. Im Mehrjahresinvestitionsprogramm ist daher für die beiden Stadtviertel mittelfristig ein künftiger Neubau einer Stadtteilbibliothek zusammen mit einem Sozialbürgerhaus am von der Messestadt sehr viel besser erreichbaren Truderinger Bahnhof vorgesehen.

Die derzeitige Bibliothekskonzeption sieht vor, dass ein Standort ca. 60.000 Einwohner versorgen muss. Dazu ist ein Standort mit 1.200 qm öffentlicher Ausleihfläche (zuzüglich Büro- und Nebenflächen) erforderlich. Der Standort muss gut bis sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sein. Der städtebauliche Entwurf sowie die bauplanungsrechtlichen Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf mit Grünordnung Nr. 2065 Messestadt Riem Zentrum-Ost ermöglichen in den „Allgemeinen Wohngebieten WA 1 bis WA 3“ eine Nutzung entsprechend den genannten Kriterien.

Nachdem das Kulturreferat bzw. die Münchner Stadtbibliotheken zunehmend damit konfrontiert werden, auch in anderen großen Neubaugebieten eine Bibliotheksfiliale anzubieten, wird die Erforderlichkeit gesehen, die bisherige Standortstrategie zusammen mit dem Stadtrat zu überprüfen. Das Kulturreferat sieht vor, den Stadtrat mit dem Thema Bibliotheksstandort in der Messestadt im ersten Halbjahr 2014 zu befassen.

Gegenstand des Beschlusses wird u.a. auch die Frage sein, ob im Rahmen der bisherigen Standortstrategie die Möglichkeit besteht, in der Messestadt einen kleineren - das geplante zentrale Angebot am Truderinger Bahnhof ergänzenden - Bibliotheksstandort anzubieten.

3520.7610 (903) Stadtteilbibliothek Bogenhausen, Einrichtungserneuerung

Die Stadtteilbibliothek Bogenhausen am Rosenkavalierplatz 16 wurde am 01.10.1984 im Teileigentum erworben. In 2014 soll die Bibliothek im Rahmen des Bauunterhalts umfassend saniert werden (Sanitäreanlagen, Bodenbeläge, Deckenerneuerung, Zugang für die Rückgabe der Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten). Im Zuge dieser Sanierungs- und Umbauarbeiten soll auch die nicht mehr zeitgemäße Einrichtung der Bibliothek sowie die Einrichtung des angrenzenden Veranstaltungssaales erneuert werden. Dabei muss auch die Buchrückgabeeinrichtung so angepasst werden, dass eine Rücknahme von Medien außerhalb der Öffnungszeiten möglich wird.

3. Geplante Maßnahmen außerhalb des MIP 2013 - 2017 „Große Vorhaben“

Nachfolgend werden die Planungen dargestellt, die noch nicht im Entwurf des MIP 2013 – 2017 enthalten sind (sog. „Große Vorhaben“). Für diese Projekte können teilweise noch keine definitiven MIP-Anmeldungen erfolgen, da sie noch nicht hinreichend konkretisierbar sind bzw. entsprechende Beschlüsse für den Stadtrat erst vorbereitet werden.

Kreativquartier

Die denkmalgeschützten Jutier- und Tonnenhalle im Zentrum des künftigen Kreativquartiers sollen künftig kulturell und kreativwirtschaftlich genutzt werden. Sie bilden das Zentrum des etwa 20 Hektar großen Geländes zwischen Loth-, Schwere-Reiter-, Heß- und Dachauer Straße. Dort wird in Zukunft Wohnen und Arbeiten mit Kunst, Kultur und Wissen verbunden werden.

Wie die Jutier- und die Tonnenhalle ausgestaltet werden sollen, wurde im Rahmen eines partizipativen Prozesses erarbeitet. Die interessierte Öffentlichkeit und insbesondere Kultur- und Kreativschaffende waren seit Anfang 2012 in die Entwicklungen eingebunden. Interdisziplinäre Teams waren zur Teilnahme an einem offenen zweistufigen Ideenwettbewerb eingeladen. Sie konnten bis Ende Juni 2012 ihre Ideen für die Jutier- und Tonnenhalle einreichen. Fünf der insgesamt vierundzwanzig eingegangenen Konzepte wurden von einer Jury ausgezeichnet und mit jeweils 5 Tsd.€ dotiert. Sie wurden, die Eckdaten berücksichtigend, die der stadtplanerische und landschaftsarchitektonische Siegerentwurf für das Gesamtareal vorgibt, im zweiten Halbjahr 2012 verfeinert. Anschließend wurde noch einmal die Jury befasst, die entschied, keinen ersten Preis zu vergeben. Das Kulturreferat hat, Aspekte der Konzepte des 2. und 3. Preisträgers einbeziehend, weiterhin interne Workshops durchgeführt, in denen ein räumliches Rahmenkonzept und die Betriebsstruktur erarbeitet wurden. Diese Ergebnisse werden im Herbst 2013 dem Stadtrat vorgestellt und ein Vorschlag zur weiteren Entwicklung formuliert. Erst mit der konkreten Erarbeitung des Nutzerbedarfsprogramms werden erste Kostenrahmen für den Umbau und den Betrieb der Hallen vorliegen.

Im Vorfeld hat eine Bestandsuntersuchung bereits ergeben, dass die Mindestkosten für die Sanierung – ohne nutzerspezifische Ausbauten – 8,2 Mio.€ betragen werden.

Münchener Volkstheater GmbH, Investitionsbedarf im Falle einer Standortverlagerung

Im Zusammenhang mit der aktuellen Standortdiskussion zeichnet sich für den zu erwartenden Fall einer Standortverlagerung des Münchener Volkstheaters ein weiterer Investitionsbedarf ab, dessen finanzielle Größenordnung sich erst nach Vorlage entsprechender baufachlicher Untersuchungsergebnisse feststellen lassen wird.

Hiermit wird nicht vor 2014 zu rechnen sein, da die zu diesem Zweck erforderliche vorherige baufachliche Beauftragung erst im Zusammenhang mit einer zwischenzeitlichen Grundsatzentscheidung der Vollversammlung des Stadtrates über den zukünftigen Standort des Volkstheaters ab 2020 getroffen werden kann.

Münchener Volkshochschule – Einmaliger Investitionszuschuss

Stadtteilzentrum Moosach

Mit Beschluss des Kulturausschusses vom 18.07.2013 und der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.07.2013 wurde die Entscheidung zur Errichtung eines Stadtteilzentrums der Münchener Volkshochschule in Moosach, in dem auch Räumlichkeiten für die Moosacher Geschichtssammlung berücksichtigt sind, herbeigeführt. Es bestand Einverständnis, dass das Stadtteilzentrum Moosach der Münchener Volkshochschule auf der verbleibenden Restfläche „Haus B“ (Bunzlauer Straße) durch die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH (GWG) errichtet und nach der Fertigstellung ein Mietverhältnis zwischen Münchener Volkshochschule und der Städtischen Wohnungsgesellschaft München mbH (GWG) begründet wird. Für die Erstausrüstung des künftigen Stadtteilzentrums

Moosach der Münchner Volkshochschule werden Anschaffungskosten für bewegliche Ausstattungsgegenstände in Höhe von einmalig ca. 208 Tsd.€ anfallen, wofür beschlussgemäß ein Investitionszuschuss an die Münchner Volkshochschule ausgereicht werden soll. Nach Konkretisierung des Projektes ist der Investitionszuschuss zu gegebener Zeit in das Mehrjahresinvestitionsprogramm in Investitionsliste 1 einzustellen. Der Investitionszuschuss wurde wegen der o.g. bereits erfolgten Beschlussfassung nicht mehr zu den „Großen Vorhaben in kommenden Jahren“ für die Bekanntgabe im Finanzausschuss und in der Vollversammlung des Stadtrates im Oktober 2013 gemeldet.

Sanierung Stadtteilbibliothek Sendling

Entsprechend dem Beschluss des Kulturausschusses vom 17.06.2010 und der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.06.2010 wurde die Erarbeitung von mehreren Varianten für die Sanierung fortgeführt und im Juli 2013 der Antrag auf Vorbescheid beim Planungsreferat gestellt. Nach Vorlage der Entscheidung über den Vorbescheid werden dem Stadtrat voraussichtlich nach der Sommerpause 2014 die genehmigungsfähige Variante und Alternativen zur Entscheidung (Projektauftrag) vorgelegt.

Sanierung der Stadtteilbibliothek Schwabing

Die Stadtteilbibliothek Schwabing ist stark sanierungsbedürftig. Auch ist eine Erweiterung der Bibliotheksflächen zwingend erforderlich. In Vorgesprächen mit dem Baureferat sowie dem Lenkungskreis Kulturbauten wurde vereinbart, dass die baulichen Voraussetzungen durch das Baureferat geprüft werden.

Kopfbau Stückguthalle Pasing

Die erfolgte Voruntersuchung des Gebäudes ergab, dass die Sanierung und der Umbau zu einem Kulturzentrum mit Ateliers, Übungsräumen und bürgerschaftlicher Nutzung unwirtschaftlich ist. Nach Einschätzung der Verwaltung ist das Gebäude nicht mehr erhaltenswert und soll abgebrochen werden.

Das Kulturreferat hatte eine Beschlussvorlage für den Kulturausschuss am 18.07.2013 vorbereitet, die den Nutzerbedarf für eine stadtteilkulturelle Einrichtung in einem Neubauprojekt am Standort des Kopfbaus vorsah. Dieser Entwurf wurde vom Bezirksausschuss 21 abgelehnt.

Das Kommunalreferat hat im Rahmen der Vorbereitung für den Realisierungswettbewerb für das Stückgutgelände in München-Pasing (Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 07.11.2012) die Städtische Wohnungsbaugesellschaft München mbH (GWG) gebeten, den Wettbewerb mit zwei Varianten (Erhalt des Kopfbaus bzw. Neubau) auszuloben und die Räume für kulturelle und bürgerschaftliche Aktivitäten an dieser Stelle zu schaffen.

Aussagen zum Kostenaufwand für die Realisierbarkeit des neuen Konzepts können erst getroffen werden, wenn das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs vorliegt und die Planungen der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft München mbH (GWG) erfolgt sind.

Der Stadtrat kann voraussichtlich Mitte 2014 dazu befasst werden.

Hausmeistervilla der Pasinger Fabrik

Das sanierungsbedürftige Wohnhaus (ehemaliges Wohnhaus des Fabrikanten Ritter

neben der Pasinger Fabrik) ist nach Einführung des Münchner Facility Managements „mfM“ dem Kommunalreferat vermögensrechtlich zugeordnet. Hierfür gilt die Beschlusslage zur „Kulturentwicklung Achse Hauptbahnhof-Laim-Pasing“, wonach Vorschläge für kulturelle Nutzungsvorstellungen dem Stadtrat unterbreitet werden sollen. Beabsichtigt ist eine kombinierte Nutzung mit Atelier- und Kursräumen sowie eine Gästewohnung. Die Voruntersuchungen des Baureferats ergaben, dass eine Sanierung des Gebäudes mit Unterbringung der Räume zur kulturellen Nutzung als unwirtschaftlich einzustufen ist. Es wurde vereinbart, dass das Kommunalreferat eine Beschlussvorlage fertigt, in der die Untersuchungsergebnisse erläutert werden und beantragt wird, die gewünschten Nutzungen in einem Neubau an gleicher Stelle unterzubringen. Die grundsätzliche planungs- und bauordnungsrechtliche Möglichkeit eines Neubaus mit gleicher Kubatur wurde beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung bereits vorgeklärt.

Anwesen Ubostraße 7-9

Seit Ende 2009 werden die vom Kommunalreferat zur Verfügung gestellten Räume im Erdgeschoss kulturell genutzt. Die Federführung für die Entwicklung des Anwesens liegt beim Kommunalreferat.

Kultureinrichtung ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne „13er Bürger- und Kulturtreff“

Hierzu liegt ein Beschluss des Kulturausschusses vom 15.03.2012 mit Genehmigung des vorläufigen Nutzerbedarfsprogrammes und ein Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Sozialausschusses vom 11.06.2013 mit Genehmigung der vorläufigen Nutzerbedarfsprogramme und dem Vorplanungsauftrag vor.

Die Federführung für die Realisierung ist beim Kommunalreferat.

Für die Errichtung der Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße und damit für die Nutzung eines Bereichs für stadtteilkulturelle Veranstaltungen liegt der genehmigte Nutzerbedarf durch die verwaltungsinterne Abstimmung vor.

Maximiliansforum

Das Maximiliansforum ist ein zunehmend interessanter Ort für unterschiedliche kulturelle Veranstaltungen. Es sind Investitionen in noch nicht genau bestimmter Höhe nötig, um das Forum als Veranstaltungs- und Ausstellungsort zu nutzen.

Präventiver Kulturgüterschutz

Um den von der Branddirektion entwickelten Vorstellungen gerecht zu werden und auch den Wünschen der Versicherungsverwaltung der Stadtkämmerei entgegen zu kommen, wird es möglicherweise notwendig werden, in einzelnen Instituten hierzu künftig einen finanzrelevanten Mehrbedarf anzumelden.

Kulturbürgerhaus Max-Lebsche-Platz

Geplant ist die Verwirklichung eines Stadtteilkulturzentrums mit flexibler Raumgestaltung, Bühne und entsprechender Bewirtschaftung und Ladenlokalen gemäß Bebauungsplan Nr.1600 (Max-Lebsche-Platz). Bisher gibt es eine planungsrechtliche Standortsicherung am Max-Lebsche-Platz. Der Entwurf eines Nutzerbedarfsprogramms wurde in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss vom Kulturreferat entwickelt.

Die weiteren Überlegungen hängen davon ab, in welcher Form die zwischenzeitlich erworbene Ladenfläche in der Gardinistraße bürgerschaftlich/kulturell nachgenutzt werden kann (siehe hierzu auch den folgenden Punkt „Kulturraum Haderner Stern, Gardinistraße“).

Kulturraum Haderner Stern, Gardinistraße

Mit Beschluss des Kommunalausschusses vom 18.04.2013 wurde der Ankauf der leerstehenden Räume im Erdgeschoss der Gardinistraße 90 am Haderner Stern beschlossen. Mit Beschluss des Kulturausschusses vom 18.07.2013 wurde der kulturelle Nutzerbedarf genehmigt und das Kommunalreferat beauftragt, die notwendigen Schritte zur baulichen Umsetzung in die Wege zu leiten. Sobald die noch zu beauftragenden baulichen Untersuchungen abgeschlossen sind, wird dem Kulturausschuss wieder berichtet.

Kulturräume in einer künftigen Berufsfachschule Ruppert-/Ecke Tumblingerstraße

Im Bebauungsplan Nr. 1791 ist eine Gemeinbedarfsfläche mit Baurecht für eine Berufsfachschule und für Kultur (800 m² Geschossfläche) festgesetzt. Das Referat für Bildung und Sport bereitet derzeit einen Grundsatzbeschluss für die Überplanung des Geländes vor. Das Kulturreferat hat beim Referat für Bildung und Sport Bedarf an Räumen zur kulturellen Nutzung angemeldet, die in das Gebäude integriert werden sollen. Nach Abstimmung mit den Bezirksausschüssen 2 und 6 werden Art und Anzahl der Räume noch genauer definiert. Diese sollen dann in die Vorplanung und Kostenermittlung einfließen. Eine Stadtratsbefassung zum kulturellen Nutzerbedarf erfolgt so bald wie möglich.

Kulturelle Infrastruktur auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne

Für die Überplanung der Bayernkaserne wird derzeit ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb ausgelobt. Im Planungsgebiet sind gemäß Auslobung Flächen für eine Münchner Stadtbibliothek vorzusehen. Im südwestlichen Teil des Planungsgebiets, der als eigener Bauabschnitt geplant werden soll, sind derzeit in Bestandsgebäuden Wohnungslose untergebracht. Es wird zu gegebener Zeit geprüft, ob dort - nach Beendigung der derzeitigen Nutzung und bei entsprechender Finanzierbarkeit - zukünftig evtl. Ateliers und Arbeitsräume für Künstler und Kreative untergebracht werden können.

Ersatz für die Musikübungsräume am Ratzingerplatz

Nach Umsetzung der städtebaulichen Planungen für den Ratzinger Platz werden die dortigen dringend benötigten und sehr gut ausgelasteten Musikübungsräume wegfallen. Als Ersatz sollen in der südlich des Planungsgebiets „Ratzinger Platz“ liegenden neuen Grundschule auch Musikübungsräume vorgesehen werden. Das Referat für Bildung und Sport wurde bereits gebeten, entsprechende Räume in der Vorplanung zu berücksichtigen. Das Kulturreferat wird zur Genehmigung des Nutzerbedarfs einen Grundsatzbeschluss herbeiführen. Die Finanzierung der anteiligen Kosten wird nach Vorliegen einer Kostenschätzung mittels Beschlussfassung sicherzustellen sein.

Kulturelles Bürgerhaus Westendstraße/Ludwigshafener Straße

Nachdem gegen den Vorbescheid für ein Kulturelles Bürgerhaus auf dem Grundstück Hogenberg-/Kirchmairstraße erfolgreich geklagt wurde, wurde festgelegt, dass dieser

Standort aufgegeben und stattdessen der Standort auf dem städtischen Grundstück Westendstraße/Ludwigshafener Straße weiterverfolgt wird. Dieser Standort eignet sich besonders für die Realisierung eines Kulturellen Bürgerhauses, da dieser aufgrund seiner Lage sowohl den Stadtbezirk Laim als auch den Stadtbezirk Sendling-Westpark mit kultureller Infrastruktur versorgen kann.

Das Kulturelle Bürgerhaus soll dort gemeinsam mit einem „Haus für Kinder“ entstehen. Nach Abzug der Flächen für diese Nutzungen verbliebe auf dem Grundstück ein Bau-recht von ca. 3.500 m². Derzeit wird geprüft, ob diese durch Büroräume für das Kreisver-waltungsreferat belegt werden. Nach Genehmigung des Nutzerbedarfs soll über einen Antrag auf Vorbescheid die Genehmigungsfähigkeit geprüft werden.

4. Stellungnahmen zu den Anregungen der Bezirksausschüsse

Die Anhörung der Bezirksausschüsse zum Mehrjahresinvestitionsprogramm wurde von der Stadtkämmerei veranlasst. Entsprechend dem Beschluss des Stadtentwicklungs- und Stadtplanungsausschusses vom 29.01.1975 sind die Anregungen der Bezirksaus-schüsse gemeinsam mit der generellen Behandlung des Mehrjahresinvestitionspro-grammes in den Fachausschüssen zu erledigen. Gemäß Beschluss der Vollversamm-lung des Stadtrates vom 23.11.2005 wird entgegen der Anregung des Bezirksausschus-ses des 12. Stadtbezirkes auch zukünftig an diesem Verfahren festgehalten.

Das Kulturreferat betreffen folgende Anregungen der Bezirksausschüsse (siehe Anlage 3):

Bezirksausschuss des 4. Stadtbezirkes Schwabing-West vom 21.03.2013

Punkt 6

„Einrichtung eines Bürgerbüros mit einem ausreichend großen Raum für bürgerschaft-liche Nutzungen (Forderung BA: 140 m²), insbesondere Sitzungen des BA und seiner Unterausschüsse im Neubau des Sozialreferats in der Belgradstraße 75-81 (Aufnahme in MIP IL1)“

Bezüglich der Einrichtung eines Bürgerbüros und der damit etwaig möglichen Nutzung für bürgerschaftliche Zwecke wird die Anfrage in Zuständigkeit des Kommunalreferates beantwortet.

Bezirksausschuss des 7. Stadtbezirkes Sendling-Westpark vom 10.04.2013

Punkt 4

„Kultur- und Bürgerhaus im Stadtbezirk Sendling-Westpark (Aufnahme in IL 1)“

Wie bereits auf Seite 14 dieser Vorlage dargelegt, wird hierzu Folgendes ausgeführt: Nachdem gegen den Vorbescheid für ein Kulturelles Bürgerhaus auf dem Grundstück Hogenberg-/Kirchmairstraße erfolgreich geklagt wurde, wurde festgelegt, dass dieser Standort aufgegeben und stattdessen der Standort auf dem städtischen Grundstück Westendstraße/Ludwigshafener Straße weiterverfolgt wird. Dieser Standort eignet sich besonders für die Realisierung eines Kulturellen Bürgerhauses, da dieser aufgrund seiner Lage sowohl den Stadtbezirk Laim als auch den Stadtbezirk Sendling-Westpark mit kultureller Infrastruktur versorgen kann.

Das Kulturelle Bürgerhaus soll dort gemeinsam mit einem „Haus für Kinder“ entstehen. Nach Abzug der Flächen für diese Nutzungen verbliebe auf dem Grundstück ein Bau-recht von ca. 3.500 m². Derzeit wird geprüft, ob diese durch Büroräume für das Kreisver-waltungsreferat belegt werden. Nach Genehmigung des Nutzerbedarfs soll über einen Antrag auf Vorbescheid die Genehmigungsfähigkeit geprüft werden.

Bezirksausschuss des 9. Stadtbezirkes Neuhausen-Nymphenburg vom 17.04.2013

Punkt 1

„Aufnahme der im MIP 2012-2016 in Investitionsliste 1 eingestuft und 2012 nicht ab-geschlossenen Vorhaben wieder in Investitionsliste 1 des MIP 2013-2017 und Aus-führung der Maßnahmen“

Im 9. Stadtbezirk ist für den Bereich des Kulturreferates das Projekt „Neuhauser Trafo, 1. Bauabschnitt“ einschlägig, für das nach abgeschlossener Gebäudeerstellung 2011 nur noch Mittel für Außenanlagen und Stellplatzschaffung bzw. -ablöse im Mehrjahresinvesti-tionsprogramm enthalten sind. Die erforderlichen Raten hierfür sind wieder in Investi-tionsliste 1 des vorliegenden Mehrjahresinvestitionsprogrammes eingestellt. Die Maßnahme Neuhauser Trafo, 2. Bauabschnitt ist entsprechend dem Münchner Facility Management „mfm“ nun im Zuständigkeitsbereich des Kommunalreferates.

Bezirksausschuss des 10. Stadtbezirkes Moosach vom 23.04.2013

Punkt 4

„Stärkung des Quartierszentrums Moosach; Einrichtung eines Stadtbereichszentrums der MVHS und Räumlichkeiten für den Geschichtsverein auf dem städtischen Grund-stück Bauberger-/Bunzlauer-/Gubestraße (Aufnahme in IL 1)“

Wie bereits auf Seite 11 dieser Vorlage dargelegt, wird hierzu Folgendes ausgeführt: Mit Beschluss des Kulturausschusses vom 18.07.2013 und der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.07.2013 wurde die Entscheidung zur Errichtung eines Stadtteilzen-trums der Münchner Volkshochschule in Moosach, in dem auch Räumlichkeiten für die Moosacher Geschichtssammlung berücksichtigt sind, herbeigeführt. Es bestand Einver-ständnis, dass das Stadtteilzentrum Moosach der Münchner Volkshochschule auf der verbleibenden Restfläche „Haus B“ (Bunzlauer Straße) durch die Städtische Wohnungs-gesellschaft mbH (GWG) errichtet und nach der Fertigstellung ein Mietverhältnis zwi-schen der Münchner Volkshochschule und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH (GWG) begründet wird.

Für die Erstausrüstung des künftigen Stadtteilzentrums Moosach der Münchner Volks-hochschule werden Anschaffungskosten für bewegliche Ausstattungsgegenstände in Höhe von einmalig ca. 208 Tsd.€ anfallen, wofür beschlussgemäß ein Investitionszu-schuss an die Münchner Volkshochschule ausgereicht werden soll. Nach Konkretisie-rung des Projektes ist der Investitionszuschuss zu gegebener Zeit in das Mehrjahresin-vestitionsprogramm einzustellen. Der Investitionszuschuss wurde wegen der o.g. bereits erfolgten Beschlussfassung nicht mehr zu den „Großen Vorhaben in kommenden Jah-ren“ für die Bekanntgabe im Finanzausschuss und in der Vollversammlung des Stadtra-tes im Oktober 2013 gemeldet.

Dem Geschichtsverein werden Räumlichkeiten zur Anmietung bei der Münchner Volks-hochschule als Untermietverhältnis zur Verfügung gestellt. Ein Investitionszuschuss an den Münchner Geschichtsverein ist nicht erforderlich.

Bezirksausschuss des 15. Stadtbezirkes Trudering-Riem vom 17.04.2013

Punkt 4

„Errichtung einer Außenstelle der Volkshochschule und einer Stadtteilbibliothek in Trudering/Messestadt Riem (Aufnahme in IL 1 bzw. mindestens in IL 2)“

Wie bereits auf Seite 9/10 dieser Vorlage dargelegt, wird hierzu Folgendes ausgeführt: Der Stadtbezirk Trudering-Riem verfügt derzeit über eine Stadtteilbibliothek, die aktuell in neue Räumlichkeiten an der Wasserburger Landstraße umzieht. Dieser Standort versorgt derzeit auch die Messestadt Riem. Allerdings ist die Verkehrsanbindung aufgrund der trennenden Bahntrasse nicht optimal, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Messestadt die Bibliothek nicht im gewünschten Maße nutzen können. Im Mehrjahresinvestitionsprogramm ist daher für die beiden Stadtviertel mittelfristig ein künftiger Neubau einer Stadtteilbibliothek zusammen mit einem Sozialbürgerhaus am von der Messestadt sehr viel besser erreichbaren Truderinger Bahnhof vorgesehen.

Die derzeitige Bibliothekskonzeption sieht vor, dass ein Standort ca. 60.000 Einwohner versorgen muss. Dazu ist ein Standort mit 1.200 qm öffentlicher Ausleihfläche (zuzüglich Büro- und Nebenflächen) erforderlich. Der Standort muss gut bis sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sein. Der städtebauliche Entwurf sowie die bauplanungsrechtlichen Festsetzungen im Bebauungsplanentwurf mit Grünordnung Nr. 2065 Messestadt Riem Zentrum-Ost ermöglichen in den „Allgemeinen Wohngebieten WA 1 bis WA 3“ eine Nutzung entsprechend den genannten Kriterien.

Nachdem das Kulturreferat bzw. die Münchner Stadtbibliotheken zunehmend damit konfrontiert werden, auch in anderen großen Neubaugebieten eine Bibliotheksfiliale anzubieten, wird die Erforderlichkeit gesehen, die bisherige Standortstrategie zusammen mit dem Stadtrat zu überprüfen. Das Kulturreferat sieht vor, den Stadtrat mit dem Thema Bibliotheksstandort in der Messestadt im ersten Halbjahr 2014 zu befassen. Gegenstand des Beschlusses wird u.a. auch die Frage sein, ob im Rahmen der bisherigen Standortstrategie die Möglichkeit besteht, in der Messestadt einen kleineren - das geplante zentrale Angebot am Truderinger Bahnhof ergänzenden - Bibliotheksstandort anzubieten. Über eine Hochstufung mindestens in IL 2 kann aufgrund der noch nicht gesicherten Projektlage keine Aussage getroffen werden.

Bezüglich einer Außenstelle der Münchner Volkshochschule ist im Falle eines künftigen Bedarfes eine entsprechende Anmeldung im Rahmen der Fortschreibung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes grundsätzlich möglich.

Punkt 7

„Riemer Park, Sanierung Kopfbau alte Tribüne“

Dazu teilt das Kulturreferat mit, dass zu der vom Kommunalreferat federführend bearbeiteten Stadtratsanfrage von Herrn StR Hans Podiuk und Herrn StR Dr. Georg Kronawitter vom 23.02.2011 eine ablehnende Stellungnahme abgegeben wurde, da sich das Gebäude wegen seiner Lage, Haustechnik und Gebäudestruktur nicht für eine kulturelle und bürgerschaftliche Nutzung, wie sie in anderen Stadtteileinrichtungen stattfindet, eignet. An dieser Einschätzung hat sich nichts geändert.

Bezirksausschuss des 20. Stadtbezirkes Hadern vom 09.04.2013

Punkt j und 15

„Verwirklichung eines Stadtteilkulturzentrums mit flexibler Raumgestaltung, Bühne und

entsprechender Bewirtschaftung und Ladenlokalen (Max-Lebsche-Platz); Herstellung von Planungssicherheit“

Wie bereits auf Seite 13 dieser Vorlage dargelegt, wird hierzu Folgendes ausgeführt:

Bisher gibt es eine planungsrechtliche Standortsicherung am Max-Lebsche-Platz.

Der Entwurf eines Nutzerbedarfsprogramms wurde in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss vom Kulturreferat entwickelt. Die weiteren Planungen hängen davon ab, in welcher Form die zwischenzeitlich erworbene Ladenfläche in der Guardinistraße bürgerschaftlich/kulturell nachgenutzt werden kann (s. hierzu auch Ausführungen auf Seite 13, „Große Vorhaben“/ Kulturraum Haderner Stern, Guardinistraße).

Punkt k

„Einrichtung eines Stadtteilmuseums /-archivs im ehemaligen Rathaus an der Würmtalstraße nach Verlegung des 1-gruppigen Kindergartens; Herstellung von Planungssicherheit“

Zur Frage der Errichtung eines Stadtteilmuseums nach dem Auszug des Kindergartens im ehemaligen Rathaus an der Würmtalstraße teilt das Referat für Bildung und Sport mit, dass diese Kindertageseinrichtung mittelfristig auch weiterhin benötigt wird.

Aus diesem Grund kann derzeit das Objekt keiner anderen Nutzung zugeführt werden.

Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 21 Pasing-Obermenzing vom 13.03.2013

Punkt 15

„Schaffung von Räumlichkeiten für bürgerschaftliche Nutzung (Aufnahme in IL 1)“

Wie bereits auf Seite 12 dieser Vorlage dargelegt, wird hierzu Folgendes ausgeführt:

Die erfolgte Voruntersuchung des Gebäudes ergab, dass die Sanierung und der Umbau zu einem Kulturzentrum mit Ateliers, Übungsräumen und bürgerschaftlicher Nutzung unwirtschaftlich ist. Nach Einschätzung der Verwaltung ist das Gebäude nicht mehr erhaltenswert und soll abgebrochen werden.

Das Kulturreferat hatte eine Beschlussvorlage für den Kulturausschuss am 18.07.2013 vorbereitet, die den Nutzerbedarf für eine stadtteilkulturelle Einrichtung in einem Neubauprojekt am Standort des Kopfbaus vorsah. Dieser Entwurf wurde vom Bezirksausschuss 21 abgelehnt.

Das Kommunalreferat hat im Rahmen der Vorbereitung für den Realisierungswettbewerb für das Stückgutgelände in München-Pasing (Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 07.11.2012) die Städtische Wohnungsbaugesellschaft München mbH (GWG) gebeten, den Wettbewerb mit zwei Varianten (Erhalt des Kopfbaus bzw. Neubau) auszuloben und die Räume für kulturelle und bürgerschaftliche Aktivitäten an dieser Stelle zu schaffen. Aussagen zum Kostenaufwand für die Realisierbarkeit des neuen Konzepts können erst getroffen werden, wenn das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs vorliegt und die Planungen der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft München mbH (GWG) erfolgt sind. Der Stadtrat kann voraussichtlich Mitte 2014 dazu befasst werden.

Zusätzlich stehen seit Frühjahr 2011 Teile des Ebenböckhauses samt Garten für kulturelle und bürgerschaftliche Nutzungen zur Verfügung. Die Wohnung im 1. OG dient mit temporären Belegungen von bis zu 3 Wohneinheiten als Künstlerwohnung im Rahmen des „Artist in Residence“ Programms, das Foyer („Flöz“) im Erdgeschoss sowie der weitläufige Garten werden punktuell für Veranstaltungen genutzt. Die Bespielung erfolgt unter der „Regie“ der Pasinger Fabrik.

5. Abstimmungen

Die Vorlage wurde mit dem Baureferat (Hochbau), dem Sozialreferat, dem Referat für Bildung und Sport, dem Kommunalreferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der Stadtkämmerei abgestimmt.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, sowie alle Verwaltungsbeirätinnen und -beiräte des Kulturreferats haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Die Investitionslisten 1 und 3 werden entsprechend dem beiliegenden Programmwurf zum MIP 2013 – 2017 für den Zuständigkeitsbereich des Kulturreferats zur Kenntnis genommen.
2. Die Anregungen der Bezirksausschüsse
4 – Schwabing-West
7 – Sendling-Westpark
9 – Neuhausen-Nymphenburg
10 – Moosach
15 – Trudering-Riem
20 – Hadern
21 – Pasing-Obermenzing
sind für den Bereich des Kulturreferates geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ude
Oberbürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an BdR

an Abt. 2 (3 x)

an RL-BM (4 x)

an GL-2 (4 x)

an die Direktion des NS-Dokumentationszentrums

an die Direktion des Münchner Stadtmuseums

an die Direktion des Jüdischen Museums

an die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus

an die Direktion des Museums Villa Stuck

an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek

an die Direktion der Münchner Philharmoniker

an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

an das Baureferat

an das Kommunalreferat

an das Referat für Bildung und Sport

an das Sozialreferat

an die Stadtkämmerei

an die/den Vorsitzende/n und die Fraktionssprecher/innen des Bezirksausschusses

4 Schwabing-West (5 x)

7 Sendling-Westpark (5 x)

9 Neuhausen-Nymphenburg (5 x)

10 Moosach (5 x)

15 Trudering-Riem (5 x)

20 Hadern (5 x)

21 Pasing-Obermenzing (5 x)

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat